

+++Coronavirus-Update+++

Coronavirus: Noch knapp 200 bestätigte Neuinfizierungen in der Schweiz - «Zahl der Ansteckungen muss nochmals deutlich sinken»

Erfahren Sie hier alle aktuellen Entwicklungen zur Coronavirus-Krise, zusammengetragen von der Redaktion von cash.ch.

Aktualisiert um 15:38



Patrick Mathys ist Leiter Sektion Krisenbewältigung und internationale Zusammenarbeit beim Bundesamt für Gesundheit.

Bild: Screenshot Youtube

15:30

Weltweit wird derzeit an **insgesamt 155 Medikamenten und 79 Impfstoffen** zur Bekämpfung von Covid-19 gearbeitet. Diese Übersicht erstellte das Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA) unter anderem auf Bitte des österreichischen Gesundheitsministeriums. Sie solle bei zukünftigen Entscheidungen helfen. Die meisten der in der Entwicklung befindlichen Medikamente hätten bereits eine Zulassung für andere virale Infektionen

und erforderten daher eine besondere Evidenz für die Zulassung gegen Covid-19. Von den Impfstoffkandidaten sei bisher keiner über das Entwicklungsstadium gelangt (zum AIHTA-Bericht geht es [hier](#)).

+++

15:15

Russland hat es **Präsident Wladimir Putin** zufolge geschafft, die Coronavirus-Krise einzudämmen. Aber der Höhepunkt stehe noch bevor, sagt Putin. Die Zahl der bestätigten Coronavirus-Fälle in Russland legte um 4268 auf 47'121 zu und damit deutlich weniger als noch am Tag zuvor. Die Zahl der Covid-19-Patienten, die an der Atemwegserkrankung starben, stieg binnen 24 Stunden um 44 auf 405.

+++

14:00

Der Bund orientierte mit Fachexperten zum Stand der Dinge in der Coronakrise. Laut **Patrick Mathys**, Leiter Sektion Krisenbewältigung und internationale Zusammenarbeit (Bundesamt für Gesundheit) sieht man, dass die **Zahl der Neuansteckungen** in der Schweiz weiter zurückgeht (siehe Eintrag weiter unten). Zudem könne man erstmals eine Abnahme sehen bei der Zahl der Kranken, die auf der Intensivstation liegen. Es sind noch etwa 260. Laut Mathys muss die Zahl der Ansteckungen nochmals deutlich sinken, um die Übertragungsketten identifizieren zu können. Mathys will keine exakte Zahl nennen, er geht aber von maximal 100 Fällen pro Tag auf. Für die Umsetzung seien dann die Kantone zuständig. "Wie sich das genau gestaltet, werden wir sehen." Mathys sieht auch, dass es bei der Bevölkerung "**gewisse Ermüdungserscheinungen**" gebe bei der Umsetzung der Bundesratsmassnahmen. Doch er appelliert an den Durchhaltewillen. Vor allem Abstandhalten werde in den kommenden Wochen und Monaten weiter zum Alltag gehören.

Erik Jakob, Leiter der Direktion für Standortförderung SECO,